



16. - 18. Juni 2000

## Kurz Bericht Bämbel 2000

### Freitag 16. Juni 2000 15.45 Uhr Treffpunkt Gelterkinden

Endlich war es so weit, das Turnfest konnte beginnen. Alle pünktlich zur Stelle, fuhren wir gemeinsam mit dem Altersheim Bus nach Bennwil! ( Herzlichen Dank an die Gelterkinder Altersheim-Leitung ). Mit viel Zuversicht und Wille ging es dann endlich los. Den ersten Startplatz gefunden konnten wir pünktlich nach Zeitplan den Geländelauf in Angriff nehmen. Wir starteten mit 6 Männerrieglern. Wir konnten sehr gute Laufzeiten erkämpfen. Die erste Disziplin war gelungen, Der nächste Platz wurde gesucht und gefunden. Die Spiel Stafette stand als nächste Herausforderung auf dem Plan. Auch hier konnten wir mit guter Leistung unser Können beweisen. Gegenüber stand auch schon unsere dritte und letzte Disziplin. Der Geschicklichkeitslauf. Bei den Schiedsrichtern angekommen konnten wir sehr rasch an den Start gehen. Mit super Mannschaftsleistung bezwangen auch wir diese Hindernisse und machten einen guten Eindruck. Endlich konnten wir unseren klemmenden Durst stillen und das wohlverdiente Bier geniessen. **Wir erreichten den 4-ten Platz.**

### Samstag 17. Juni 2000 15.45 Uhr in Gelterkinden

Der erste Tag gemeistert. Als alle vor Ort waren, konnte es los gehen. Der Samstag zeigte sich von seiner schönsten Seite. Guter Stimmung und Erwartungen konnte das 3-Spiel Turnier beginnen. Vier Mannschaften zu drei Männern konnten wir aufstellen. 17.15 Uhr hiess es für die ersten zwei Gruppen "Auf in den Kampf" Man konnte sich bei Volley-Faustball und Indica messen. Nach 45 Minuten waren die die Spiele beendet. Nun konnten die nächsten Mannschaften Ihr Können unter Beweis stellen. Wir hatten Glück und eine Mannschaft kam in das Finale!!

Fredy, Ernst, Hugo waren die Finalisten. Sie spielten wie " junge Profis " Nach beenden des Finales ging es endlich zum wohlverdienten Bier und Nachtessen. Es wurde gefeiert und die Stimmung war einfach toll. Rangverkündigung erfolgte am Sonntag.

### Sonntag 18. Juni 2000 12 Uhr in Gelterkinden

Final Tag. MRG und FTV trafen sich bei den Turnhallen Hofmatt. Für unsere Aufführung bei der Turngala benötigten wir noch Material, welches wir in die Autos einluden. Alles im Wagen, konnten wir losfahren.

Eine Überraschungs-Stafette und die Turngala standen auf dem Programm. Nach kurzer Orientierung beim Schiedsrichter, war es um 14 Uhr endlich so weit. Der Schuss für die Überraschungs-Stafette ging los. Es hiess Teamwork und wir hatten " Spass total " Nach kurzer Pause wurde es für uns Zeit, wir konnten endlich los legen. Die Gala Show wurde zum Bann der Zuschauer. Wir legten den " Retschi Bäse Tanz " auf das Feld, dafür ernteten wir sehr viel Applaus von den begeisterten Zuschauern. Nach vielen Interessanten Vorführungen wurde eingestanden für das einlaufen mit den Vereinsfahnen. Der Rangverkündigung konnte nichts mehr im Wege stehen. Und der Augenblick nahte und die **Männerriege Gelterkinden** konnten den **Pokal** für den **4-ten Platz** entgegen nehmen. Dies war der Preis für das 3-Spiel Turnier. **Ein danke an alle Männerriegler, welche an diesem Turnfest dabei gewesen sind und alle MRG Mitglieder die auch Freude daran hatten !!!!**

Ein gelungenes Turnfest neigte sich dem Ende zu, bei strahlendem Sonnenschein.....

## **Männerriege Gelterkinden im Bündnerland**

Wenn ein Baselbieter zu einer Reise in die Ostschweiz aufbricht, dann ist die Chance gross, dass er in unbekanntes Land vorstösst. So war von vornherein gesichert, dass die zweitägige Reise der Männerriege Gelterkinden ins Bündnerland auch welterfahrenen Mitgliedern Überraschendes zu bieten vermochte. Expeditionsleiter und zeitweiser Wahlbündner Max Bürgin hatte – wie sich herausstellte - zuverlässig rekognosziert, so dass die Risiken in Grenzen blieben, mal abgesehen von den selbstgeschaffenen Gefahren langer Nächte... Und dann das Wetter an diesem legendären schönsten Wochenende des Jahres: einfach unbeschreiblich. Vom frühen Morgen des Samstags bis zur Rückkehr am Sonntagabend wagte sich kein Wölkchen an den Himmel, kaum ein Hauch von Dunst trübte die Aussicht. Schon bald zeigte sich, dass noch andere Vereine und Gruppen das zweite Septemberwochenende für ihren Ausflug gebucht hatten. Die Züge waren überfüllt, trotz Zusatz- und Doppelstockwagen, sehr zum Leidwesen der Pendler und der anderen ohne Reservation Reisenden.

### **Rheinschlucht und Caumasee**

Zürich- und Walensee zeigten sich von der schönsten Seite, flankierten unseren Weg von den Hügeln des Mittellandes in die Täler der Bündner Alpen. In Chur stiegen wir um in die Rhätische Bahn, schon nach kurzer und kurzweiliger Fahrt erreichten wir die Tiefen der Rheinschlucht. In Versam verliessen wir die ratternden Wagen der Bahn und wurden vom Rauschen des Vorderrheins empfangen. Dieses Hintergrundgeräusch begleitete uns während eines halbstündigen Marsches durch die imposante, dank der hellen und teilweise grazil geformten Felsen nicht bedrohlich wirkende, Schlucht. Der Aufstieg zum Restaurant in Conn trieb selbst dem trainiertesten Turner den Schweiss aus den Poren. Da man wusste, dass zum Lohn eine längere Mittagsrast folgen würde, hielt männiglich tapfer durch. Der Lunch erfüllte höchste Ansprüche; nur die Rücksicht auf die Linie konnte den innerlichen Ruf nach einem Supplement abwehren. Und schliesslich wollte man nicht mit vollem Bauch ein Bad im Caumasee nehmen.

### **Herrliche Aussicht von der Bündner Rigi**

Die idyllische Lage des berühmten Bergsees, umgeben von Föhrenwald und Maschendrahtzaun betörte auch hartgesottene Turnerherzen. Der Respekt vor dem ungetrübten Wasser des Sees und die Wassertemperatur von 18 Grad hinderte dann doch alle am Eintauchen in die Fluten. Schon hatten wir die Tagesration an Naturschönheiten ausgekostet und wir zogen weiter per pedes und mit dem Postauto. Die Endstation des Tages erreichten wir mit dem Sessellift: Cuolm Sura im Gemeindebann von Obersaxen (<http://www.topin.ch/ch/pizmundaun>). Hier waren wir wieder aufnahmefähig für neue sinnliche Reize wie heisse und kalte Duschen, den Apéro und schliesslich einen Sonnenuntergang, der auch in der Ostschweiz im Westen stattfand. Eine reichliches Dinner mit Steaks für alle Härteklassen machte fit für den kulturellen Teil des Abends. Vincenzo, unser Entertainer vom Dienst, hatte wie durch ein Wunder eine Handorgel aufgetrieben, der Rest ergab sich: Lachsalmen, Gesang und „öppis“ Durstlöcher. Doch: je länger der Abend, umso schlapper am Morgen. Die Tagwacht rief unerbittlich zur Sesselbahnfahrt auf den Piz Mundaun. Auf der Bündner Rigi öffneten auch die Letzten ihre Augen. Welche Pracht! Ein Panorama, wie es nicht einmal das Imax-Kino bieten kann. Wer zählt die Gipfel, nennt die „Pizzen“? Vom Piz Buin (klug, wer sich heute zeitig mit Sonnencreme salbte) im Osten, der Ringelspitz und den Tödi im Norden, über den Oberalpstock im Westen zum Rheinwaldhorn im Süden waren sie alle versammelt, dort wo sie die Landkarte haben wollte. Glücklicherweise waren wir, dass wir nun eine längere – wenn auch anstrengende – Gratwanderung machen durften. So blieb uns das Panorama noch einige Stunden erhalten. Wir blickten nicht nur in den Horizont. Sehenswert waren auch die Walserdörfer mit ihren Streuselgaden, das Valsertal, der Stausee am Panixerpass, den Suwarow mit seinen Horden einst brandschatzend passiert hatte, die ungezählten Kirchen und Kappellen überall; selbst Chur wirkte aus dieser Distanz ganz niedriglich. Über Trampelweiden führte uns unser Fähnrich durch Erika- und Heidelbeersträucher und längst verblühte Alpenrosen. Enzian, Silberdisteln, Edelweiss und andere Flora säumten den Weg ins Tal hinunter.

### **Tote Hirsche**

Da und dort begegneten wir auch Jägersleuten mit ihren Flinten, erspähen aber nirgends echtes Wild. Erst während der Mittagsrast auf der Wirtshauserasse erblickten wir zwei gewaltige Hirsche, mausetot im Anhänger eines Geländefahrzeugs. Bald werden wohl zwei weitere Hirschköpfe irgendwo von der Wand eines Gasthauses äugen, prüfend, ob die Gäste das Hirschpfeffer in ihrem Teller auch gebührend respektvoll zu würdigen wissen. Glücklicherweise waren die Hirsche mit Sicherheit ihr Leben lang, das sie hier in diesen schönen und saftigen Hängen des Vorderrheintals verbringen konnten. Da waren wir uns alle einig, wir Männerriegler, als wir heimfuhren ins Baselbiet.

Urs Kühnis

**Gelterkinden, 15. Sept. 00**

## **Das Schulheim Leiern freut sich: 1500 Franken vom Santichlaus**

**Das Schulheim Leiern durfte kürzlich den Erlös aus der Klausenaktion 2000 der Männerriege Gelterkinden als Spende entgegen nehmen. Klausenobmann Alois Hilber erwähnte bei der feierlichen Spendenübergabe, dass jedes Jahr eine regionale Institution, deren Aufgabe primär der Betreuung und Förderung von Kindern gewidmet ist, mit einer Spende bedacht wird. Stolze 1500 Franken konnten heuer vergeben werden. Heimleiter Urs Kühnis freute sich im Namen von Kindern und Personal über den Beitrag aus der Hand eines örtlichen Vereins. Er möchte mit dem Geld ein Therapieveelo anschaffen. Da sich im Schulheim Leiern immer mehr Kinder mit Mehrfach-Behinderungen aufhalten, hat das physische Training der Kinder einen hohen Stellenwert.**

**Die an der Spendenübergabe anwesenden Mitglieder der Männerriege nahmen auch einen interessierten Augenschein von den Einrichtungen in Schule, Therapie und Wohngruppen der Leiern und liessen sich über die professionelle Arbeit, die täglich von rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistet wird, informieren.**

## Jahresbericht vom Turnbetrieb 2000

Ein bewegtes und abwechslungsreiches Jahr ist Vergangenheit. Ich blicke sehr gerne zurück. Es gab im Jahr 2000 viele Hochs und Tiefs.

Weiterbildung ist bei uns allen immer ein Thema . Mitte April fand in Thürnen der Bezirksleiterkurs statt. Das ganze Leiterteam war dort vertreten. Wir konnten neue Impulse in Walking, Aerobik, Gymnastik, und Spielen gewinnen.

Faustball hat eigentlich bei uns Traditionswert. An der Sommermeisterschaft in Pratteln, des 19. Augustes 2000, konnten wir nach guten Spielen und Teamgeist den 4-ten Platz für uns gewinnen. Dieses Jahr steht es nicht mehr so gut. Leider, sind wir im Moment einfach zu wenige, um ein Training und Meisterschaften auszuüben.

Bämbel 2000 ist mir in guter Erinnerung. Das Turnfest war der Plausch und wir konnten sogar einen Pokal nach Hause mitnehmen. Die Leistungen aller Beteiligten waren einfach super! Dies musste natürlich gebührend gefeiert werden. Der Männerriege muss man dies niemals zwei Mal verlauten lassen und so wurde es ein bomben Fest. Zur Krönung und Abschlusses des Turnfestes in Bämbel standen noch die Überraschungsstafette und die Turngala auf dem Programm. Gemeinsam mit dem Frauenturnverein (FTV) konnte wir mit viel Teamwork und Geschick den Parkuhr mit Pravour meistern. Natürlich machten wir mit an der Turngala. Durch den grossen, gemeinsamen Erfolg der Rätschi Bäse Aufführung letzen Turnerabend, fanden wir die Entscheidung schnell. Wir haben mit den liebgewonnenen Frauen des Frauenturnvereins nochmals das Stück geübt. Die Aufführung wurde mit viel Applaus und strahlenden Gesichtern honoriert. Dies brachte uns auf die Titelseite der Volksstimme. Die Geselligkeit darf nicht fehlen und so genossen wir gemeinsam, hier im Gartenrestaurant die Abendsonne mit einem guten Wein und einem noch besseren Essen.

Der legendäre OL, welcher auch letztes Jahr profihaft organisiert und durchgeführt wurde, durften wir als sehr erfolgreich verbuchen. Wir konnten recht viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Start begrüßen. Nach diesen Ansträngungen hatten wir uns eine Stärkung verdient. Bei Bier und Wurst ,vergnügten wir uns noch ein paar Stunden.

Sommerprogramm 2000, bei dem das Wetter manchmal etwas verrückt spielte. Dennoch waren die Abende amüsant und fröhlich. Der Anfang wurde begonnen, mit dem Feierabendturnier in Ormalingen. Dort hatte Petrus ein Faustballerherz und genau in dieser Minute, als der Ball in der Gardarobe seinen Platz fand, goss es aus Kübeln vom Himmel herunter. Dann folgten:

Minigolf in Basel

Grillieren am Ammeler Weiher

Velo-Pizzafahrt nach Itingen

Reinigungsbad in Rheinfelden und zu guter letzt

Bummel nach Buus.

Ein herzliches Danke- Schön an alle, welche regelmässig ins Training kamen. Ein vielseitiges Trainingsprogramm konnten wir realisieren

Auch wenn die Turnstunden gut besucht wurden ist es schwerer geworden, das Turnen in zwei Gruppen Senioren/Männer trennen zu können. Es macht sicher keinen Spass zu viert oder noch weniger ein Training abzuhalten. Darum haben wir uns entschlossen, wie in der kurzen Vergangenheit ,ein gemeinsames Training abzuhalten. So ist wenigstens die Kameradschaft gesichert.

Es überrascht mich ein wenig, die Anzahl der Teilnehmer verringern sich zunehmend, bei unserem interner Vereinswettkampf! Dieser Jahresabschluss sollte Spass machen. Natürlich widerspiegelt er die Fitness jeden einzelnen und dies ist auch gut so. Also mitmachen kann nicht schaden, im Gegenteil : Mitmachen ist alles. Unser Körper braucht Bewegung, wenn man ihn zu sehr vernachlässigt rächt er sich,

früher oder später. Man ist verspannt und einfach nicht mehr fit. Dies muss nicht sein, denn die Lösung ist ganz einfach.

Donnerstag Abend . 20.30 Uhr in der Turnhalle erscheinen. Wie gewohnt.

In diesem Sinne danke ich allen Helfern und Organisatoren, welche in Vergangenheit und in Zukunft Ihr Wissen und Zeit investierten. Um ein Training sichern zu können, welches Spass und dr Plausch sein sollte.

Zu guter letzt wünsche ich uns allen ein unfallfreies, fröhliches gesundes Jahr 2001.

Euer Marcel